



Wolfe vom Welzheimer Wald
Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Inventionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 170.

Welzheim, Donnerstag den 31. Oktober 1889

23. Jahrgang.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischzuchtwesen für das Jahr 1890.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragendere Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in See- und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb etc. Preise von 25–100 M., im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, beziehungsweise eine nähere, unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. März k. Jz. an die Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1884 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1890 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, den 21. Oktober 1889.

Werner.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forelleneiern und von Malbrut für inländische Fischzüchter.

Die Zentralstelle wird auch in diesem Jahre wieder angebrütete Forelleneier (Bachforelle) von größeren Brutanstalten beziehen und an inländische Fischzüchter gegen Ersatz der Selbstkosten, unter Umständen auch zu ermäßigtem Preis, direkt versenden lassen.

Unter denselben Bedingungen wird sie die Vermittlung von Malbrut übernehmen.

Gesuche mit Angabe der gewünschten Quantität sind längstens bis 1. Dezember d. Jz. an das „Sekretariat der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ zu richten.

In den Gesuchen um Forelleneier ist auch noch anzugeben, welchen Brutapparat der Besteller besitzt.

Sollte es der Zentralstelle nicht gelingen, die ganze bestellte Gesamtquantität beschaffen zu können, so behält sie sich vor, eine verhältnismäßige Ermäßigung der Einzelbestellungen eintreten zu lassen.

Stuttgart, den 21. Oktober 1889.

Werner.

Württemberg.

§ Stuttgart, 26. Okt. In voller Rüstigkeit begehrt heute Baron Hugo von Kottwitz, der frühere Kommandeur der 26. Division (1. K. Württ.), mit seiner Gemahlin Elvira, geb. v. Eicke, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar wurde am 6. Januar 1815 zur Wahlstadt in Schlesien geboren trat als 17jähriger Jüngling in das 11. Infanterieregiment ein und wurde 1833 zum Sekonde-, 1848 zum Premier-Lieutenant befördert. In den Jahren 1852, 1858, 1863 avancierte er zum Hauptmann, Major und Oberlieutenant. Am dritten April 1866 wurde er zum Kommandeur des 4. westfälischen Infanterieregiments Nr. 17 ernannt und am 18. Juni 1866 erfolgte seine Beförderung zum Oberst. Als solcher machte er den Feldzug mit und that sich namentlich in der Schlacht bei Königgrätz hervor. Am 19. Juli 1870 (Tag der Kriegserklärung) wurde er Kommandeur der 33. Infanterie-Brigade und 8 Tage darauf Generalmajor. Im Kriege gegen Frankreich machte er die Belagerung von Metz, die Belagerung von Toul und die Einschließung von Paris mit und erwarb sich das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse. 1874 wurde er nach Württemberg

kommandiert behufs Uebernahme der 26. Division. 1875 erfolgte seine Beförderung zum Generalleutnant. Während seines Aufenthaltes in Württemberg wußte der Jubilar durch sein gewinnendes, liebenswürdiges und leutseliges Wesen bald sich einen großen Bekannten- und Freundeskreis zu schaffen, und auch in bürgerlichen Kreisen war er bald ein gern gesehener Gast. Die Angehörigen seiner Division verehrten in ihm einen wohlwollenden, gerechten und für ihr Wohl und Wehe besorgten Vorgesetzten. 1876 verlieh ihm der König das Großkreuz des Friedrichsordens mit Schwertern. 1877 sollte er von dem Kommando in Württemberg entbunden werden und die erste Division (Königsberg) übernehmen. Allein Verhältnisse, auf die wir nicht näher eingehen können, veranlaßten ihn, dem Rufe nicht zu folgen, auch war ihm das Schwabenland so lieb geworden, daß er beschloß, seine Tage in Ruhe und Zurückgezogenheit hier zubringen. Am 5. Februar 1878 wurde ihm der erbetene Abschied bewilligt. Seitdem hat er stets regen Anteil an dem öffentlichen Leben in Stuttgart genommen und um so allgemeiner ist die Teilnahme, die an seinem heutigen Ehrentag ihm sich zuwendet. Möge dem Jubelpaar noch ein recht langer

und angenehmer Lebensabend in Stuttgart's Mauern beschieden sein!

§ Stuttgart, 26. Okt. Das Präsidium des württembergischen Kriegerbundes erläßt einen Aufruf an die Vereine und Einzelmitglieder des Bundes, worin um Beiträge zu dem Denkmal der ehemaligen deutschen Soldaten für Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser gebeten wird. Die norddeutschen Kameraden sind mit Eifer vorangegangen und haben bereits 300 000 Mark zusammengebracht. Um jedoch ein Denkmal auf dem waldbedeckten Kyffhäuser herstellen zu können, daß der nach Hunderttausenden sich bemessenden Anzahl der deutschen Krieger würdig ist, bedarf es nach den vorläufig angestellten Berechnungen mindestens der doppelten Summe.

§ Stuttgart, 27. Okt. Der Schnellläufer Dübels lief heute in $\frac{1}{4}$ Stunden 90mal um den Wilhelmsplatz. Er hatte überdies drei Konkurrenten, von denen zwei jedoch bald müde wurden, während der dritte in $\frac{1}{4}$ Stunden 65mal die Bahn umlief. Am nächsten Sonntag wird sich Dübels auf dem Gewerbehallenplatz produzieren und mit einem Reiter um die Wette laufen.

§ Stuttgart, 28. Okt. In der Nähe derselben Stelle der Strecke Waiblingen-Stuttgart, wo erst jüngst eine Eisenbahnkatastrophe stattfand, ist heute Mittag die Lokomotive eines Personenzugs entgleist. Personen sind nicht verletzt, dagegen haben Beschädigungen am Wagenmaterial und am Bahnkörper stattgefunden.

§ Ludwigsburg, 27. Okt. Prinz Wilhelm hat den Bruder des Mörders, Fabrikant Müller aus Döhlingen, in Audienz empfangen, um den Ausdruck tiefster Trauer entgegen zu nehmen, in welche die brave und hochgeachtete reichstreue und fromme Familie durch die That eines entarteten Gliedes versetzt worden ist. Der Prinz hat huldvoll geantwortet und versichert, daß er weder dem Mörder noch sonst jemand etwas nachtrage und von den loyalen Empfindungen der bedauernswerten Familie überzeugt sei. Dies sowie das Handschreiben, mit welchem der Prinz die Gabe von 1000 M. für die Ludwigsburger Armen begleitete, haben den vortrefflichsten Eindruck gemacht und die Beliebtheit des Prinzen wo möglich noch gesteigert.

§ Tübingen, 29. Okt. Der Kanzler der hiesigen Universität, Professor Dr. Gustav Rümelin, ist infolge eines Blasenleidens gestorben.

§ Heidenheim, 24. Okt. Wie sich vor einiger Zeit auf Veranlassung des Bezirksvorstands Filsler die Gemeinde Gerstetten entschloß, der Firma Schäfer ein Gebäude zur Cigarren-

fabrikation zur Verfügung zu stellen, um den Leuten, die durch Handweberei keinen Verdienst mehr finden, Gelegenheit zu anderem Erwerb zu geben, so hat jetzt auch die Gemeinde Mattenheim, wo durch Aufhören der Erzgräberei Arbeitslosigkeit herrscht, sich entschlossen, der Firma Schultze (Heidenheim-Ulm) ebenfalls ein Gebäude zu Garrenfabrikation einzuräumen. Es werden somit zu den vorhandenen Garrenfabriken im Bezirk noch zwei weitere sich gesellen.

§ Heidenheim, 24. Okt. Ein junger Burfche von Steinheim, welcher aus langjährigem Haß den Bauern Schmolz aus Köpferdorf nachts beim Heimgehen von Steinheim am Kirchhof abpaßte und ihn jämmerlich mißhandelte, so daß er wahrscheinlich ein Aug verlieren wird, ist gestern verhaftet worden. Der Thäter, welcher selbst Verletzungen davon trug, verriet sich dadurch, daß er in der Apotheke Mittel holen ließ.

§ Heidenheim, 27. Okt. Bei Hrebrechtingen entgleiste heute abend 7/7 Uhr vom Ulmer Schnellzug ein Wagen, in Folge dessen der Zug erst um 10 Uhr hier ankommen konnte. Die Passagiere wurden sofort nach dem Unfall mit einer Hilfsmaschine von hier aus abgeholt. Beschädigt ist niemand.

§ Ulm, 28. Okt. Gestern nachmittag gerieten einige hies. Arbeiter aus ganz geringfügiger Veranlassung in Wortwechsel, welcher sich bis gestern nacht fortsetzte. Schließlich wurde der Hauptstörfriede aus der Wirtschaft entfernt, folgte aber einem seiner Gegner, als sich dieser nach Hause begab. In der Promenade kam es zu Thätlichkeiten, in deren Verlauf einer zum Messer griff und seinen Gegner, einem verheirateten Drechsler-Vorarbeiter, zwei Stiche mit dem Messer versetzte. Der Verletzte wurde von einem Schuhmann aufgefunden und in seine Wohnung verbracht, der Thäter wurde noch gestern nacht festgenommen. — Ein hies. Dienstknecht, welcher gestern nacht zu lange in einer Wirtsch ist sitzen geblieben war und deshalb keinen Einlaß in das Haus seines Dienstherrn mehr bekam, versuchte nach Mitternacht durch die Scheuer in letzteres zu gelangen. Hierbei verfehlte er aber in der Dunkelheit die Leiter und fiel auf die Tenne, wo er bis heute früh halb 7 Uhr liegen blieb, da er infolge der erhaltenen innerlichen Verletzungen unfähig war, sich von der Stelle zu bewegen. Derselbe wurde heute in das Krankenhaus verbracht.

§ Haberlach, 27. Okt. In Folge einer Scharlach-Epidemie liegen hier 42 Kinder krank darnieder. Die Schule ist geschlossen. — In einer Weinlaune versuchte ein hies. jüngerer Mann einen korpulenten Gast im Wirtszimmer zu tragen. Der Scherz entsetzte damit, daß Beide zu Boden fielen, wobei der Träger den Fuß brach.

§ Tuttlingen, 25. Okt. Heute morgen wurde ein von David Müller zum Schlachten angekaufter Ochse, als er zum Weisfrosen-Brunnen zur Tränke geführt wurde, scheu, riß durch und stürmte im Hause des Schuhmachers Leibinger die Treppe bis in den zweiten Stock hinauf, die Bewohner in nicht geringen Schrecken versetzend. Es gehörte große Umsicht dazu, bis das Tier gefesselt und auf Brettern herabgebracht war, ohne daß größeres Unheil verursacht wurde.

Deutschland.

— Berlin, 28. Okt. Gestern wurden Glückwünsche des Reichstags an den Kaiser und an die Kaiserin Friedrich telegraphisch nach Athen abgesandt.

— Halle, 29. Okt. Der Professor der Philosophie G o s c h e hat sich heute früh in einem Anfall von Geistesstörung mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten.

Ausland.

† Wien, 29. Okt. Der „Korrespondenz de l'Est“ zufolge, bespricht man in Konstantinopeler offiziellen Kreisen die Möglichkeit eines Zarenbesuchs beim Sultan.

† Linz, 26. Okt. Die Buchdrucker-Gehilfen in ganz Oesterreich beabsichtigten zu streiken, falls nicht höhere Lohntarife bewilligt werden.

† Paris, 29. Okt. Es sind Gerüchte verbreitet von einer bevorstehenden Abwickelungsanleihe in Höhe von 30 Millionen Francs.

† Petersburg, 29. Okt. In der Stadtkasse von Schmolenzk wurde ein Fehltrug von mehreren 100 000 Rubel entdeckt. Der durchgegangene Stadtkassenrentant wurde ergriffen.

† Brüssel, 29. Okt. „Die Etoile“ meldet, der Erzherzog Johann von Oesterreich nehme keine Schiffskapitänstelle an, sondern trete in das Pariser Redaktions-Bureau des „Newport-Herald“ ein. (?)

Verjagtedenes.

* Aus Bremen, 26. Oktbr. wird gemeldet: Aus den zwischen Guarrenburg und Oldenbüttel verkehrenden Postfuhrwerk in der Geldpostbeutel für den Bahnzug Geestemünde-Hannover mit Wertpapieren in der Höhe von 16 000 M. gestohlen worden. Auf die Ergreifung des Thäters hat die Oberpostdirektion Bremen 300 M. Belohnung ausgesetzt.

* Ein heftiges, mit gewaltigen Stößen verbundenes Erdbeben, bei welchem auch Menschenleben zu Grunde gegangen sind, hat am 25. d. in der Stadt Gallipoli (Italien) und deren Umgebung großn Schaden angerichtet. Die Zahl derer, die dem Elementarereignis zum Opfer gefallen sind, ist zur Zeit noch unbekannt.

Feuilleton.

Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romany.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eine unheilvolle Ruhe hatte sich über die weiten Räume der Besitzung gelegt. Es war ein Frühlingstag, warm und sonnenhell, aber die Freude, welche sich rings über die Natur gebreitet hatte, fand auf Wallersbrunn keinen Wiederhall; düster und mit kummerreicher Miene schritt ein jeder an dem anderen vorüber, die Dienerschaft magte kaum, ein lautes Wort von sich zu geben, Alice, die nur mit Mühe den hervorbrechenden Thränen wehrte, sandte flehentlich ihre Gebete zum Himmel und Herr von Waldheim selbst mochte durch die Gewalt der Seelenqualen, welche ihm das sichere Bewußtsein des nahen Todes bescheerte, vernichtet sein. Aber auch alles, was auf der Besitzung lebte, schien zu wissen, daß die Scheidestunde für den Gutsherrn gekommen war. Niemand wagte sich zu regen. Voll banger Erwartung hielt ein Jeder seine Aufmerksamkeit nur auf die Vorgänge im Salon des ersten Stockwerks gerichtet, wo der Gutsherr, wie es seit mancher Woche schon sein Wille gewesen, die Nachmittagsstunden nur in Gesellschaft seiner Tochter verbrachte; ein jeder fühlte, daß dem Untergange des heutigen Tages eine trübe Stunde beigegeben war.

Und dennoch mußte niemand, wie trübe sie kam. Niemand außer Alice von Waldheim hat es jemals erfahren. Niemand hatte eine Ahnung, daß die nicht zu bewältigende Seelenpein den Gutsherrn in der Stunde seines Ablebens fast zum Wahnsinn getrieben, daß die Furcht vor der Gerechtigkeit des Himmels, der er entgegentrat, ihm zu Aeußerungen, welche besser der Hauch der Vergessenheit für ewige Zeiten umweht haben würde, die Sprache gab.

Einem Sünder gleich, der um Erbarmen flehte, lag er da. War das Wahrheit, was seine Miene nicht zur Genüge v. r. e. h. l. t. e? oder duldete Herr von Waldheim solch entsetzliche Seelenpein nur im Fieberwahn? Redet: er im Wahne? Raum war es für möglich zu nehmen, daß ein Leiden Geist und Körper so außer Fassung bringen konnte, wie es im Verlauf der letzten Wochen bei dem Gutsherrn geschehen war. Zum Sterben matt, die Gestalt bleich wie im Tode, ruhte er auf einem Armstuhl und blickte, als halte ein Traum ihn gefangen, mit funkelnem Auge, die Wangen glühend, dem erlöschenden Purpurscheine des Abends nach. Seine Brust fieberte, sein Atem bebte; mitunter schien es, als fasse er die Absicht, den in ihm tobenden Gefühl freien Lauf zu gewähren; doch das Uebermaß der Qual, die er zu tragen schien, ließ die Sprache nicht zu. Er blieb ohne Regung; nur seine Lippen vibrierten, nur ein Seufzer entrang sich dann und wann seiner Brust; o, die Qualen, die in ihm tobten, mußten entsetzlich sein, unbeschreiblich die Pein, die sein Inneres durchwühlte, bis sie ihn das so verhängnisvolle Wort um Vergebung und Sünde finden ließ. Jetzt war es geschehen. Ein jäher Entschluß löste die Unbeweglichkeit seiner Miene: noch einen Moment schwankte er, dann wendete er sich mit einer schnellen Bewegung des Kopfes der neben ihm knieenden Tochter zu.

„Alice!“ rief er bebend.

Voll unaussprechlichem Kummer ruhte ihr Blick auf ihm.

„Alice!“ wiederholte der Gutsherr und seine welke Hand streckte sich wie flehend dem Kinde entgegen, „Du hörst die Stimme des Schöpfers; er ruft mich! Bete mit mir, Alice! flehe zum Himmel um Erbarmen für die Schwere der Sünde, deren Last mich in das ewige Verderben hinabwälzen wird!“

Alice seufzte still.

„Du hörst mich,“ rief der Gutsherr lauter, „Du empfindest meine Qualen, Du trägst die Last mit mir! So bete! Bete, Alice! flehe mit mir, daß dem Frevler, dessen Fluch ich mit mir in die Ewigkeit nehme, nicht durch die Verdammnis meiner Seele Vergeltung wird!“

„O, mein Gott!“

Mit zitterndem Bangen ergriff sie die zu ihr ausgestreckte Hand; ihr Auge funkelte, ihre Wangen erglühten, hervorgerufen durch die namenlose Furcht, die sie bei den so fieberhaft hervorgestohlenen Irreden — wie sie seit Monaten glaubte — des Vaters empfand.

„Betest Du, Alice?“ begann der Gutsherr wiederum und seine Stimme vibrierte in seiner wahnsinnigen Erregung; „fleht Du mit mir um Erbarmen? — Oder wie? Du fühlst nicht mit mir? Du empfindest, Du siehst nicht die Pein, die mir Leib und Seele verzehrt?“

Alicens Blick wurde naß. Vom tiefsten Mitleid ergriffen, preßte sie heiße Küsse auf die welken Finger des Gutsherrn, die sie in kindlicher Verehrung und Liebe umklammert hielt.

„Ich flehe zu Gott,“ erwiderte sie mit Innigkeit, „daß er Deine Sünden, so wie die Vergehen aller Menschen auf Erden verzehe. — Habe Vertrauen, lieber Vater; die Liebe der Tochter ist es, die ihre Bitten um Erlösung Deiner Seele für Dich voraus in das Himmelreich schiebt.“

(Fortsetzung folgt)

Wohlfleiderne Bastkleider Mt. 16.80

pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hof-lief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Pferd-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des vorm. Oberamtspflegers Stähle in Welzheim kommt am nächsten

Samstag den 2. November d. J.,

vormittags 9 Uhr

ein gutes Zugpferd (Schimmel) auf dem Döllenhof bei Manholz gegen Barzahlung zum Verkauf.

Den 29. Oktober 1889.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Jobst in Lorch.

Muster

— nach allen Gegenden franko. —

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, cariert und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose f. jede Größe.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene waschächte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.

Zu 3 Mark 50 Pfg.

2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrsjaquet in den verschiedensten Farben.

Zu 3 Mark 75 Pfg.

Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, meliert und olive.

Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 13 Mark

3 1/4 Meter imprägnierten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasser-dichte Ware, neueste Erfindung.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel, gestreift oder klein cariert, modernste Muster, tragbar bei Sommer u. Winter.

Zu 4 Mark 80 Pfg.

Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Ware.

Zu 6 Mark 60 Pfg.

Englisch Lederstoff für einen vollkommenen u. waschächten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark

3 1/4 Meter Buxting zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern cariert, glatt und gestreift.

Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Buxtingstoff f. einen soliden praktischen Anzug.

Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Ware.

Zu 16 Mark 50 Pfg.

Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxting.

Zu 9 Mark

2 1/4 Meter imprägnierten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasser-dichte Ware, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Buxtings, Paletotstoffe, Billard-Tuche, Chaisen- und Livrée-Tuche, Kammgarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasser-dichte Stoffe, vulcanisierte Stoffe mit Gummieinlage, garantiert wasser-dicht, Loden-Keiserock- und Davelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin, Croisec etc. zu en gros Preisen.

Bestellungen werden alle **alle** franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franko.

Adresse: Tuchaustellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie.)

Tüchtige Vertreter

werden allerorten mit hoher Provision gesucht von der **Vaterländischen Viehversicherungs-Gesellschaft** zu Dresden, Werdnerstraße 10, I.

Grosse Goldene Medaille
Preussen 1844.
Silb. Verdienst-Medaille
Württemberg.
Bronce-Medaille
London 1842.



Grosse silberne Medaille
Paris 1855.
Fortschritts-Medaille
Wien 1873.
Bronce-Medaille
München 1854.

Die Mech. Flachs-

Spinnerei Urach

empfiehlt sich zum Spinnen von

Flachs, Hanf & Abwerg.

Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller. Sendung franco gegen franco.

— Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien. —
Sendungen an uns besorgt der Agent Albert Weller, Welzheim.

Welzheim.

Selbstgebrannten	Heidelbeergeist pr. Liter.	Ab. 3.50
dto.	Kirschenwasser pr. Liter.	Ab. 3.50
dto.	Zwetschgenwasser pr. Liter.	Ab. 1.50
dto.	Roggenbranntwein pr. Liter.	Ab. 1.20
dto.	Tresterbranntwein pr. Liter.	Ab. 1.20

sowie Frucht- & Kartoffelbranntwein pr. Liter. Ab. —.70
empfiehlt und bei größerer Abnahme billiger

Eisenmann & „Lamm.“

Nach Nord- & Süd-Amerika

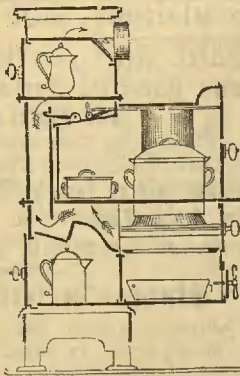


finden Reisende und Auswanderer stets vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell- und Postdampfschiffen zu den billigsten Preisen bei dem konzesionierten General-Agenten

Albert Starter in Stuttgart, Olgastr. 31 oder dessen Agenten: Carl Schäffer, Kaufmann in Rudersberg; Heinrich Hohlh, Kaufmann in Welzheim.

Die bewährten neuen Kochöfen

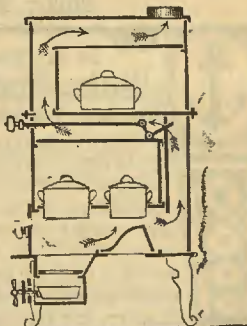
von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhöpfungshütte



Original-Reichsöfen
patentiert, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- und Steinkohlenbrand eingerichtet; nachweislich größte Heizfähigkeit bei großer Material-Ersparung; Garantie für Zug- und Koeinrichtung.

Original-Reichsöfen,
außen heizbare Kochöfen mit patentierter Koch- und Heizeinrichtung.

Original-Patent-Hopewellofen,
Original Heilbronner Hopewellofen,



Original Heilbronner Hopewellofen.

Kamerunöfen, neuester verbesserter Amerikaner-Ofen, für ununterbrochenen Brand.

Regulieröfen, in größter Auswahl.

Zu beziehen durch alle Ofenhandlungen.

Obige Ofensorten werden nicht nur von der **Neuhöpfungshütte** geliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden sollte.

Wer mit Erfolg inserieren will, wende sich an die älteste Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** welche die größten Vorteile bietet.

Welzheim.
Am 5. Nov. beginnt wieder der
Missions-Verein,
wazu Jedermann freundlich einge-
laden wird.

Mehrere Mitglieder.

Mengen (Wirt.)
Großer Abichlag feinst.
Limburgerkäse

versendet von heute ab gegen Nach-
nahme in Kisten von 40 Pfund
an das Pfund zu 36 und 38 Pfg.

Schweizer-Käse,
per Pfund 55 und 60 &
Conrad Selbherr.

Alfdorf.

Nächsten **Donnerstag den**
31. d. M. wird der hiesige Fisch-
weiber abgelassen und ausgefischt.
Bestellungen auf

Eszkarpfen

werden entgegengenommen beim
Freiherrl. vom Holtz'schen
Restaurant.

Bahnschmerzen

wenn nervöser Natur, werden
rasch und sicher beseitigt durch
Auflegung von A. Friedrich's
chemisch imprägnierter Wolle.
Von hervorragenden Aerzten aufs
wärmste empfohlen. Viele Hun-
derte von Dankschreiben. Preis
50 Gr. 1 M. 50 &. 100 Gr.
3 M. Genaue Beschreibung nebst
vielen ärztl. und and. Attesten
gratis und franko. A. Friedrich's
Wollstoffverwand, Eslingen a. N.

Michelan.

Ein hochträchtiges



Mutterschwein
sehr schönen Schlags
hat zu verkaufen
Müller Maier.



Da der **Anker-
Expeller**

bereits in den meisten Fa-
milien als zuberläufiges
Hausmittel vorrätig gehalten
wird, so ist jede Anpreisung
überflüssig. Es sei hier des-
halb nur für jene, welche dies
altbewährte Mittel noch nicht
kennen sollten, die Bemerkung
angefügt, daß der Anker-Expeller
mit den besten Er-
folgen als schmerzstillende
und heilende Einreibung bei
Gicht, Rheumatismus, Gie-
derreihen, Seitenstechen, Hüft-
weh, Nervenschmerzen, Zahn-
weh usw. angewendet wird. Dies-
ses Hausmittel ist sicher in der
Wirkung und billig im Preis
(50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!).
Nur echt mit „Anker“! Vorrätig
in den meisten Apotheken; Haupt-
Depot: Marien-Apothek in
Nürnberg.

Pianinos neueste Konstrukt.
kreuzsaitig, in
Eisenrahm., vorzügl. Ton, 10 Jahre
Garant., vers. von 125 Thlr an
auf, zur Probe d. Fabr.

J. Schmeil, Berlin S.
Ritterstr. 117.

Welzheim.
G. Hinderer, Färber
empfehlt:
baumwollene & halbwollene
Hosenzeuge,
Tuch & Buxkins,
Halbflanelle & Kleiderstoffe,
fertige
Schürzen, Hemden, Arbeits- & Unterhosen,
Gummikragen, Schlipse, Hosenträger etc.
Wollwaren.
Gleichzeitig empfehle alle Sorten
Bürsten & Pinselwaren
von Fabrikant G. Hiesinger in Gmünd
in nur guten Qualitäten und billigst gestellten Preisen.

Privat-Heilanstalt Stuttgart.
Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich
Keine Berufsstörung. Diplomirte Aerzte. 2500 Heilungen nie
amtlich beglaubigt. Broschüre: „Behandlung und Heilung von
Krankheiten“ gratis.
Sprechstunden von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.
Man adressiere: An die Privat-Heilanstalt in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Einladung zum Abonnement auf

Große Ausgabe vierteljährl. 90 Pfg.	Die Arbeitsstube.	Kleine Ausgabe vierteljährl. 60 Pfg.
---	--------------------------	--

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten
mit farbigen Originalmustern für Canevastickerei, Appli-
cation und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vor-
lagen für Häkel-, Filet-, Strick- u. Stickarbeiten aller Art.
**Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre
und Häkel-Arbeiten.**
Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein
colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.
**Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches
Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die
Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.**
Einige Urtheile der Presse:
„Bosische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von F. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevastickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Strick- und Stickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.
„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbsterfaulste Backfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevastickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“
„Jugendchriften-Commission des Schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“
„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journal's sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle
Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung
F. Gebhardi in Berlin W., Kurfürsten-Strasse 156 entgegen.
2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Auf Martini oder Weihnachten
hat gegen doppelte Sicher-
heit gegen 4^{te} ige Sicher-
heit **1800 Mark** Pflög-
schaftsgeld auszuleihen.
Strauben, Gemeinde Pösch,
28. Oktober 1889
Michael Göhringer,
Bauer.

Christbaumconfect
(delicat im Geschmack und reizende
Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück,
versende gegen **3 M.**
Nachnahme. Kiste und Verpackung
berechne nicht. Wiederverkäufern
sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden,
Billnigerstr. 47b.

Haus- & Güterverkauf
G. Rugler, Fuhr-
mann in **Welzheim,**
ist wegen Verzugs ge-
sonnen, sein Anwesen
am **Donnerstag den 7. Nov.**
nachmittags 2 Uhr bei Gottlieb
Rugler zur „Linde“ in Welzheim
aus freier Hand zu verkaufen.
Das Anwesen besteht in 1 zweistöck.
Wohnhaus mit gutem Keller, Streu-
und Wagenhütte, Obst- und Ge-
müsegarten und 11 Morgen Acker
und Wiesen (wird auch einzeln
abgegeben). Auch Baumstammfahr-
nis und 2 gute Kühe werden
mitverkauft.

Pferde-Verkauf.
Wegen Aufgabe ver-
kaufe ich meine Pferde
1 Braunstute
8jährig, 1 Fohlen, 1 1/2jährig,
(Möbrenschimmel).
Näheres bei
Schätz zur „Sonne“.

Lungenleiden
Lungenleidenden zur Notiz,
daß mich die Privatpoliklinik von
einer hartnäckigen Lungenüber-
kulose, heftigem Husten, Auswurf,
Atembeschwerden, Nachschweiß,
Mattigkeit, Kopfschmerzen, Haut-
ausschläge, durch briefl. Behand-
lung und unschädlich. Mittel gänz-
lich geheilt hat. Hindelbant
Kt. Bern, Okt. 1887. L. d. r.
mann, Bremser Broschüre gra-
tis. Diplomirte Aerzte. 2500
Heilungen, wie amtl. beglaubigt.
Adressieren: An die Privatpo-
liklinik in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Unentgeltlich versendet An-
weisung nach
14jähr. approbierter Heilmethode
zur sofortigen radikalen Be-
seitigung der **Trunksucht,**
mit, auch ohne Vorwissen, zu
beziehen, unter Garantie. Keine
Berufsstörung. Adresse: **Privat-
anstalt für Trunksuchtlei-
dende in Stein bei Säckingen.**
Briefen sind 20 Pfennig Rückporto
beizufügen!